

## Nachhaltigkeitsziel 6: Natur- und Artenschutz

### Zielsetzung 2016–2018

IWB räumt dem Natur- und Artenschutz bei der Energie- und Trinkwasserproduktion in den kommenden Jahren eine hohe Bedeutung ein. Deswegen setzt sich IWB bei vorhandenen Beteiligungen an Wasserkraftanlagen in den jeweiligen Aufsichtsgremien verstärkt für einen natur- und artgerechten Betrieb und ökologisch sinnvolle Sanierungen ein und stimmt Investitionen in neue Kraftwerksprojekte mit WWF ab.

### Zielerreichung 2018

Der aktuelle OECD-Umweltprüfbericht Schweiz 2017 zeigt auf, dass in der Schweiz im letzten Jahrhundert ein grosser Teil von vorher weit verbreiteten Lebensräumen verloren gegangen oder gefährdet sind. Viele Reptilienarten, Amphibien, Insekten, Säugetiere und Vögel sind gefährdet oder als bedroht eingestuft. IWB konzentriert ihr Engagement im Bereich Natur- und Artenschutz auf den natur- und artgerechten Betrieb ihrer eigenen Wasserkraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen.

### Massnahmen

#### Ökologisch sinnvolle Sanierungen von Wasserkraftwerken

Gemäss dem Partnerschaftsvertrag setzt sich IWB im Rahmen ihrer Beteiligungen an Wasserkraftwerken in den jeweiligen Aufsichtsgremien der einzelnen Kraftwerke für ökologisch sinnvolle Sanierungen ein. Bei den beiden Wasserkraftwerken Neuwelt und Riehenteich, die sich im vollständigen Besitz von IWB befinden, startete das Unternehmen in Abstimmung mit WWF Schweiz 2016 die Planungen vor allem für die Verbesserung der Fischgängigkeit bei diesen Bauwerken. Damit soll die Fischgängigkeit im Fluss Wiese und in der Birs deutlich verbessert werden, damit zukünftig auch Lachse die Gewässer wieder besiedeln können. Die geplante Sanierung am Kraftwerk Neuwelt sieht eine neue Fischaufstiegshilfe und eine

zusätzliche Fischabstiegshilfe vor und soll mit weiteren Massnahmen die Verletzungsgefahr von Fischen bei der Durchquerung des Bauwerks minimieren. Das Baugesuch wurde 2018 genehmigt. Nach Genehmigung des Finanzierungsgesuchs 2019 ist die Ausschreibung der Gewerke geplant. Durch erfolgte Einsprachen und Einspracheverhandlungen verschiebt sich der ursprünglich für 2020 vorgesehene Baubeginn auf 2021.

### Projektförderung IWB Öko-IMPULS

Mit IWB Öko-IMPULS unterstützt IWB Projekte im Bereich erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Umweltschutz. Ein unabhängiges Fachgremium, besetzt mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen entscheidet, welche Projekte finanziell unterstützt werden. Seit Anfang 2018 führt das IWB-Nachhaltigkeitsmanagement das Präsidium und das Sekretariat. Damit ist gewährleistet, dass die Engagements von IWB Öko-IMPULS noch besser mit dem Nachhaltigkeitsengagement von IWB abgestimmt sind. 2018 hat IWB 14 Projekte mit insgesamt 200 000 Franken gefördert.

### Projekte in den Langen Erlen

Das aus ökologischer Sicht bedeutsamste Grundstück von IWB ist das Gebiet der Trinkwasserproduktion in den Langen Erlen in Basel. Es hat nicht nur die grösste zusammenhängende Fläche aller IWB-Grundstücke, sondern ist aufgrund seiner bereits bestehenden Artenvielfalt besonders schützenswert. Für den Unterhalt und die Pflege der Langen Erlen ist IWB zuständig. Neben den regelmässig anfallenden Forst-, Pflege- und Unterhaltsarbeiten leisten die IWB-Mitarbeitenden einen hohen Beitrag zum Schutz der wertvollen Waldflächen. IWB initiiert dazu eigene Projekte und beteiligt sich an vielen Projekten, die vom Kanton Basel-Stadt, von Umweltverbänden, Forschenden und weiteren Organisationen vorangetrieben werden.

Seit 2012 bekämpft IWB in den Langen Erlen unter anderem Neophyten, nicht heimische Pflanzen, welche die Artenvielfalt gefährden. Um die Strukturvielfalt der Flächen zu erhöhen, ersetzen seit 2017 Schafe die Rasenmäher. Durch diese Art der Beweidung werden die unterschiedlichen Lebensräume in Feld und Wald auf natürliche Weise gepflegt. Das von IWB Öko-IMPULS geförderte Projekt «Trinationales Artenförderungsprogramm Steinkauz» von BirdLife soll die Wiederansiedlung des Steinkauzes unterstützen und die Population

erhöhen. Das Projekt läuft von 2016 bis 2019. IWB hat dafür die Pflege der Bäume so angepasst, dass der Steinkauz immer genug Nahrung hat. Zusätzlich wurden bzw. werden neue Obstgärten in den Langen Erlen angelegt.